

Sitzungsnummer: As/Rat/053/16

19:00 Uhr
22:00 Uhr
Gaststätte "Steimke" in Graue

Ort: Gaststätte "Steimke" in Graue

Vorsitzende/r
Herr Heinfried Kabbert

Frau Petra Deubel
Herr Reiner Döhrmann
Herr Joachim Dornbusch
Herr Jens Grimpe
Herr Hermes Lemke
Herr Heinfried Marks
Herr Carsten Steimke
Herr Eyck Steimke
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann
Frau Sabine Voß

Herr Bernd Bormann
Frau Anette Schröder

Herr Joachim Delekat zu TOP 3

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Nicole Uhde

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Kabbert eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Die Tagesordnung wird im nichtöffentlichen Teil dahingehend geändert, dass der jetzige TOP 8 abgesetzt und durch den TOP 8 „Genehmigung des Protokolls der 52. Sitzung vom 28.09.2016 ersetzt wird.

Der Änderung wird einstimmig zugestimmt.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 51. Sitzung vom 06.09.2016

Herr Dr. von Tiepermann weist darauf hin, dass es unter Punkt 5.1 „Mitteilungen – Info-Veranstaltung Breitband“ heißen muss: ...dass für alle interessierten Ratsmitglieder eine Info-Veranstaltung zum Thema Breitband stattfindet und **nicht** für alle interessierten Bürger/innen.

Mit der vorgenannten Änderung wird die Niederschrift bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Flurbereinigungsverfahren "Westlich B6"

Finanzielle Beteiligung der Gemeinde

Vorlage: As-0101/16

Zu diesem TOP begrüßt Herr Kabbert Herrn Delekat vom ArL in Sulingen.

Herr Delekat erläutert einleitend, dass die Arbeitsgruppe „Flurbereinigung Westlich B6“ in mehreren Sitzungen die Neugestaltungsgrundsätze erarbeitet hat. Diese müssen bis Ende des Jahres dem Ministerium zur Prüfung vorgelegt werden. Erst danach wird das Verfahren formell eingeleitet.

Anhand eines Planes, der zwischenzeitlich auf der Internetseite der Gemeinde Asendorf eingesehen werden kann, stellt Herr Delekat die Straßenbau-, Ausgleichs- und landschaftspflegerischen Maßnahmen vor.

Die Arbeitsgruppe hat sich dafür ausgesprochen Wege, die keine Erschließungsfunktion haben, aufzugeben. Teilweise ist dieses sowie auch der Neubau von Wegen jedoch erst realisierbar, wenn entsprechende Bodenneuordnungsmaßnahmen durchgeführt worden sind.

Längere Diskussionen gab es über einen Ausbau des Dienstborsteler Weges. Die Gemeinde Staffhorst würde es begrüßen, eine gute Verbindung von Staffhorst zur B 6 zu erhalten. Letztendlich hat man sich jedoch gegen einen Komplettausbau ausgesprochen.

Auch die Ziele des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft haben Berücksichtigung gefunden. So plant der Unterhaltungsverband „Große Aue“ Maßnahmen an den Randbereichen der Gewässer sowie in den Übergangsbereichen zu angrenzenden Gewässern durchzuführen. Diese werden in den Neugestaltungsgrundsätzen mit aufgenommen. Der Unterhaltungsverband plant hierfür Mittel aus der Wasserwirtschaft einzusetzen.

Herr Delekat führt aus, dass die Neugestaltungsgrundsätze auch Gestaltungsmaßnahmen wie z. B. einen Entwicklungsraum im Bereich Barkloge oder die Orchideenwiese enthalten. Hierfür müssen Partner gefunden werden, die den Eigenanteil in Höhe von 25 % übernehmen. Dieses können z. B. die Stiftung Naturschutz, der Unterhaltungsverband „Große Aue“, die Gemeinde oder auch Privatpersonen sein.

Bei der Maßnahmengruppe 1 ist der, nicht durch Zuschüsse gedeckte Eigenanteil in Höhe von 25 % der Kosten von der Gemeinde und den Grundstückseigentümern zu gleichen Teilen aufzubringen. Bei den Gestaltungsmaßnahmen ist der Eigenanteil von einem Dritten aufzubringen.

Das Gebiet „Westlich B6“ wird auf Grund seiner Größe in zwei Verfahren geteilt. Zukünftig wird es die Verfahren Hohenmoor/Uepsen (1.460 ha) und Kampsheide/Kuhlenkamp (1.217 ha) geben. Wünschenswert ist es, dass beide Verfahren in 2017 eingeleitet werden. Sollte dieses nicht realisierbar sein, würde sich ein Verfahren auf das Jahr 2018 verschieben.

Anschließend geht Herr Delekat auf die Finanzierung der Flurbereinigung ein. Auf die Gemeinde entfällt ein Betrag in Höhe von 540.000,00 Euro verteilt auf 5 Jahre. Hinzu kommen weitere Mittel, wenn sich die Gemeinde bei Maßnahmen aus der Maßnahmengruppe 3 beteiligt.

Auf die Grundstückseigentümer entfällt ebenfalls ein Betrag von 540.000,00 Euro. Dieses ergibt im Verfahren Hohenmoor/Uepsen einen Betrag von 290,00 €/ha und im Verfahren Kampsheide/Kuhlenkamp einen Betrag von 250,0 €/ha. Nicht zur Zahlung werden die Eigentümer herangezogen, die nachweislich keinen Vorteil aus der Flurbereinigung haben.

In einem nächsten Schritt wird die Bevölkerung im Rahmen einer Bürgerversammlung über die Neugestaltungsgrundsätze und die Finanzierung informiert. Diese soll am 28.11.2016 um 19.00 Uhr im Gasthaus Uhlhorn in Asendorf stattfinden, wozu gesondert eingeladen wird.

Im Vorfeld ist es jedoch erforderlich, dass die Gemeinde Asendorf einen formellen Beschluss über die finanzielle Beteiligung an der Flurbereinigung fasst.

Die Sitzung wird für Fragen der Einwohner unterbrochen.

Herr Lübke bemerkt, dass in dem weitgefassten Gebiet „Westlich B6“ keine Flächen angesprochen worden sind, die zu den Ortsteilen Graue und Brebber gehören. Auch hier ist der Wegebau in den vergangenen Jahren stark vernachlässigt worden. Er möchte wissen, ob und wann mit einem Anschlussverfahren zu rechnen ist.

Herr Kabbert führt hierzu aus, dass zunächst mit den jeweiligen Jagdgenossenschaften in den Ortsteilen gesprochen wurde. Dort, wo zuerst eine Zustimmung signalisiert wurde, ist auch mit den Planungen begonnen worden. Ein Flurbereinigungsverfahren beidseitig der B6 durch-

zuföhren hat sich als sehr schwierig herauskristallisiert, daher ist eine Aufteilung vorgenommen worden. Doch auch für die Bereiche Graue/Brebber (ca. 1.600 ha) und Haendorf (ca. 600 ha) soll noch ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt werden. Mitte November werden Gespräche über das weitere Vorgehen geführt.

Herr Lübke spricht weiterhin den Ausbau von Radwegen, speziell den Radweg entlang der B6, an.

Herr Delekat erläutert hierzu, dass der Bau von Radwegen innerhalb der Flurbereinigung nicht möglich ist. Jedoch kann innerhalb des Verfahrens bei der Sicherung von Grundstücken geholfen werden. Aus diesem Grund wurde auch der Landkreis sowie das Straßenbauamt schriftlich über das anstehende Verfahren unterrichtet. Inwieweit die an dem Ausbau des Radweges beteiligten Behörden von dem Angebot Gebrauch machen, kann leider nicht gesagt werden. Wenn Flächenankäufe in den Bereichen anstehen, können die Grundstückseigentümer auf die Flurbereinigung und auf einen entsprechenden Flächenersatz hinweisen.

Für Herrn Lübke wäre ein Miteinander der Behörden wünschenswert gewesen. Er sieht hier leider nur ein Nebeneinander der beteiligten Ämter.
Da keine weiteren Fragen sind, wird die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Frau Voß fragt nach, was unter Flächenverfügbarkeit zu verstehen ist.

Herr Delekat erklärt, dass Flächen benötigt werden, um Ausgleichs zu schaffen. Oftmals wollen Grundstückseigentümer kein Geld, sondern einen gleichwertigen Flächenersatz. Diese Tauschflächen müssen in die öffentliche Hand übergehen, um für solche Ausgleichsregelungen verfügbar zu sein.

Für Herrn Dornbusch ist es wichtig, dass die ökologischen Aspekte berücksichtigt werden. Er befürchtet, dass naturschutzpflegerische Maßnahmen aufgrund von Finanzierungsproblemen auf der Strecke bleiben.

Herr Delekat antwortet hierauf, dass nicht alle angedachten Maßnahmen in Gänze umgesetzt werden können. Es muss versucht werden andere Finanzierungsmöglichkeiten (andere Träger oder Fördertöpfe) zu finden. Hierbei darf aber der ökologische Mehrwert der Maßnahme nicht vergessen werden.

Herr Döhrmann möchte wissen, wie die Abschreibung berechnet wird. Herr Bormann erläutert, dass für die Abschreibung die Investitionssumme von 540.000,00 Euro zugrunde gelegt wird.

Der Rat beschließt auf der Grundlage der im Arbeitskreis „Flurbereinigung Westlich B6“ vorbereiteten Planungen, sich an der Maßnahmengruppe 1 in den Flurbereinigungsverfahren „Kampsheide/Kuhlenkamp“ und „Hohenmoor/Uepsen“ mit insgesamt 12,5 % der Gesamtkosten (4.320.000 €) zu beteiligen. Der Eigenleistungsanteil beträgt 540.000,00 €. Weitere 12,5 % der Gesamtkosten werden von den Grundstückseigentümern aufgebracht. Der Eigenanteil ist über einen Zeitraum von 5 Jahren aufzubringen. Weiterhin stellt die Gemeinde in Aussicht, sich an den noch zu konkretisierenden Maßnahmen zur Sicherung des Naturhaushaltes (Maßnahmengruppe 3) mit den erforderlichen Eigenleitungen zu beteiligen.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Verabschiedung ausscheidender Ratsmitglieder

Die Ratsmitglieder Petra Deubel, Nicole Uhde, Hermes Lemke und Uwe Siemers werden dem im September neu gewählten Rat nicht mehr angehören.

Heinfried Kabbert bedankt sich bei Petra Deubel und Hermes Lemke für ihre aktive und gute Mitarbeit in den vergangenen Jahren und überreicht eine Urkunde, ein Buchpräsent sowie einen Blumenstrauß. Nicole Uhde und Uwe Siemers, die an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen konnte, werden in den nächsten Tagen von Herrn Kabbert verabschiedet.

Punkt 5:

Mitteilungen

Punkt 5.1:

Einwohnerzahlen

Herr Kabbert teilt mit, dass mit Datum vom 30.06.2016 die Einwohnerzahl der Gemeinde Asendorf 3.163 Einwohner betrug.

Punkt 5.2:

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

Im Jahr 2017 findet wiederum der Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Bewerben dürfen sich alle Dörfer bis 3.000 Einwohner. Damit entfällt eine Teilnahme der Gemeinde Asendorf. Es gibt jedoch noch einen Sonderwettbewerb für Bauernschaften und Weiler. Dieser ist für Dörfer mit nicht mehr als 500 Einwohnern vorgesehen. Herr Kabbert schlägt vor, die Unterlagen den jeweiligen Schützenvereinen zukommen zu lassen. Diese können in ihren Ortschaften abklären, ob eine Teilnahme an dem Sonderwettbewerb gewollt ist oder nicht.

Punkt 5.3:

Fahrdienst Kiga Haendorf

Durch die flexiblen Öffnungszeiten des Kindergartens werden viele Kinder gebracht. Doch ist momentan eine Tendenzsteigerung zugunsten des Fahrdienstes zu verzeichnen. Herr Kabbert teilt mit, dass derzeit 42 Kinder den Fahrdienst in Anspruch nehmen.

Punkt 5.4:
Verkehrssicherheit

Herr Kabbert berichtet, dass angedacht war auf der B6 in Höhe Volksbank/Gaststätte Uhlhorn eine Querungshilfe zu bauen. Daraufhin hat der Landkreis eine Verkehrszählung durchgeführt. Diese Zählung hat ergeben, dass die Menge der Verkehrsteilnehmer/innen, die die B6 in dieser Höhe queren, so gering ist, dass der Straßenbaulastträger keine Notwendigkeit sieht, hier eine Querungshilfe zu finanzieren.

Punkt 5.5:
Straßenunterhaltungsmaßnahmen

Herr Kabbert teilt mit, dass die seinerzeit abgesprochenen Splitt-Maßnahmen seit Ende September aufgrund der Temperaturschwankungen eingestellt worden sind. Sobald die Witterungslage es zulässt, werden die Maßnahmen Anfang 2017 fortgeführt.

Punkt 5.6:
Wappen

Der Bürgermeister berichtet, dass der Heimatverein ein schmiedeeisernes Wappen der Gemeinde Asendorf wiedergefunden hat. Dieses Wappen soll in Verbindung mit einem Findling auf dem Dorfplatz aufgestellt werden.

Punkt 5.7:
Rufbus

Die Einrichtung eines Rufbusses ist in der Gemeinde angestrebt worden. Nunmehr hat der ZVBN mitgeteilt, dass dieses aufgrund rechtlicher Probleme bezüglich der Rahmenbedingungen nicht möglich ist.

Punkt 6:
Anfragen und Anregungen

Punkt 6.1:
Straßenschaden Zur Darrloge

Herr Eyck Steimke weist darauf hin, dass sich in der Straße Zur Darrloge aus Richtung Siedenburger Straße kommend (bei Anlieger Logemann) ein Loch in der Straße befindet, welches repariert werden muss.

Punkt 6.2:

Bremer Straße, OT Hardenbostel

Herr Marks fragt nach der Bauabnahme sowie der Verkehrsregelung in der Straße „Bremer Straße“ im Ortsteil Hardenbostel. Herr Kabbert führt aus, dass der Straßenabschnitt, der auf Asendorfer Gemeindegebiet liegt, noch nicht abgenommen worden ist. Um die Ursache für die raue Oberfläche des Straßenbelages zu ergründen sind noch weitere Untersuchungen notwendig.

Zur Verkehrsregelung entlang dieser Straße ist auszuführen, dass diese aus Verkehrssicherungsgründen an allen Kreuzungen gleich sein sollte. Da hier mehrere Gemeinde betroffen sind, müssen noch Abstimmungsgespräche geführt werden.

Punkt 7:

Einwohnerfragestunde

Punkt 7.1:

Einrichtung Rufbus

Herr Rajes berichtet, dass die VGH mit der Einrichtung des Rufbusses wirbt, daher versteht er nicht, warum jetzt rechtliche Probleme auftreten.

Herr Bormann führt hierzu aus, dass dem ZVBN als oberste Behörde die Entscheidungsbezugnis obliegt. Solange die rechtlichen Bedingungen nicht geklärt sind, kann nichts unternommen werden.

Herr Rajes bietet die Hilfe und Unterstützung der Zukunftsvision bei der Suche nach Alternativen zum Rufbus an.

Auch Herr Runge zeigt sich enttäuscht von der Aussage des ZVBN. Da es im Gespräch ist die Linie 150 einzustellen, fragt er sich wie sich die Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, fortbewegen sollen. Hier ist ein dringender Handlungsbedarf gegeben.

Durch solche Maßnahmen und Regelungen werden Wachstum und Entwicklung des ländlichen Raumes gebremst und nicht gefördert.

Punkt 7.2:

Verkehrsführung Bremer Straße

Herr Runge begrüßt eine einheitliche Verkehrsführung entlang der Bremer Straße. Er regt an, im Zuge dieser Maßnahme auch eine Geschwindigkeitsbegrenzung zu berücksichtigen, da seiner Erfahrung nach hier viel zu schnell gefahren wird.

Bürgermeister Kabbert bedankt sich bei den Anwesenden für die aktive Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin